



RegioMove Modul GO im Kanton Nidwalden
26. November 2018

Massnahmenvorschläge

zu folgenden 4 Handlungsfeldern

- Fördern, dass Menschen dort arbeiten, wo sie wohnen
- Zufussgehen und Velofahren fördern
- Den öV in der Region bedarfsgerecht und flexibel gestalten
- Sich auf die Automatisierung der Mobilität vorbereiten

Fördern, dass Menschen dort arbeiten, wo sie wohnen

Technische Innovationen ermöglichen flexible und ortsunabhängige Arbeitsformen. Virtuelle Mobilität bietet Potenziale, die lokale Ökonomie zu stärken und den Pendlerverkehr zu entlasten.



Home- oder Coworking für Mitarbeitende ermöglichen



Über bestehende Möglichkeiten für Coworking in der Gemeinde oder Region informieren



Einen Coworking Space in der Gemeinde bzw. Region aufbauen



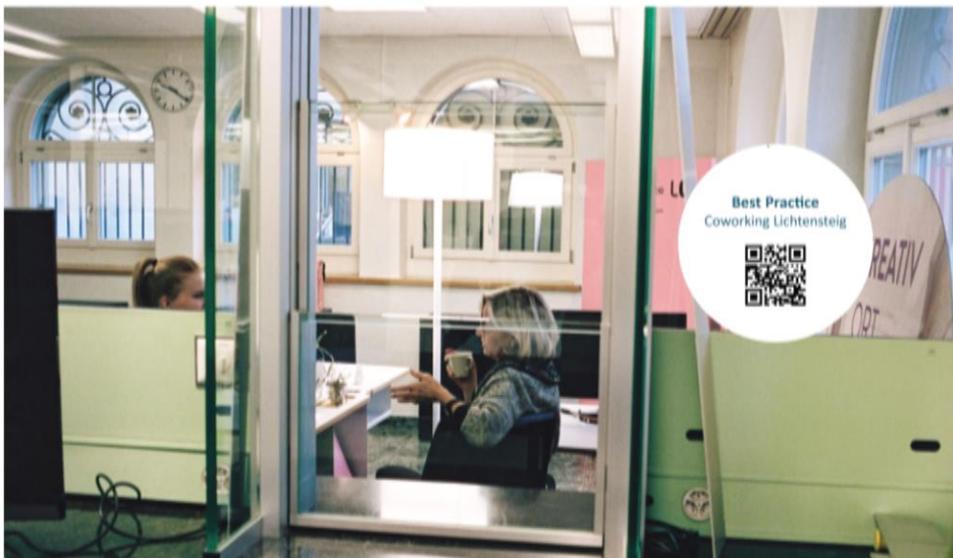
Als Gemeinde Vorbild sein



Informieren und beraten



Infrastrukturen schaffen und Dienste anbieten





Home- oder Coworking für Mitarbeitende ermöglichen

Nehmen Sie als Gemeinde oder Unternehmen eine Vorbildfunktion ein und ermöglichen Sie Mitarbeitenden, flexibel und mobil von zu Hause, unterwegs oder im Coworkingspace zu arbeiten.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Entlastung der Verkehrsinfrastruktur, besonders zu Stosszeiten
- Flexible Arbeitsformen steigern Motivation und Produktivität der Mitarbeitenden

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Bundesverwaltung: Macht bei der [Work Smart Initiative](#) mit.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- *Village-Office*: [Selbst-Check «Wie fit ist meine Organisation für Coworking?»](#)
- *FHNW*: [FlexWork-Standortbestimmung und Angebot von Workshops](#)
- SKO-Kurs [«Dezentral arbeiten! Dezentral führen?»](#)

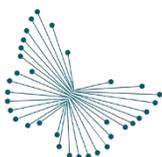




Bild: sbb.ch/press

In der Gemeindeverwaltung flexible Arbeitszeitmodelle einführen oder Unternehmen dazu motivieren

Es ist ein Wunsch vieler PendlerInnen, zeitlich flexibel arbeiten zu können. Neue Arbeitszeitmodelle bringen Veränderungen in Teams und brauchen eine neue Führungskultur, die auf Vertrauen basiert.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Mehr Freiräume und Selbstbestimmung für Mitarbeitenden
- Entlastung von Verkehrsspitzen

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Bundesverwaltung: Macht bei der [Work Smart Initiative](#) mit.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Work Smart Initiative](#): Charta für Arbeitgeber und jährliche Work Smart Week
- SBB: [Coaching- und Workshopangebot](#) für Einzelpersonen, Teams und Unternehmen
- [5to9](#): Machen Teams und Organisationen fit für das digitale Zeitalter





Über bestehende Möglichkeiten für Coworking in der Gemeinde oder Region informieren

Machen Sie Angebote für Coworking (vielleicht auch in der Nachbargemeinde) bei der Bevölkerung Ihrer Gemeinde bekannt: auf der Gemeindeforum, im Gemeindeblatt oder in einem Informationspaket für NeuzuzügerInnen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Entlastung der Verkehrsinfrastruktur, besonders zu Stosszeiten
- Eine Chance, die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zu intensivieren

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Bisher kein Beispiel bekannt – werden Sie Pioniergemeinde –region!

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- Plattform «[My local services](#)» und «[Crossiety](#)» zum Bekanntmachen von Angeboten der Gemeinde
- Mobilservice: Tipps und Checklisten zur Erstellung von [Mobilitätssets](#)





Ein Coworking Space in der Gemeinde bzw. Region aufbauen

Ein Laptop und ein Internetanschluss reichen für viele als Arbeitsgrundlage. Schaffen Sie ein Gemeinschaftsbüro, wo Menschen Ihrer Gemeinde oder Region Büroräumlichkeiten teilen und gemeinsam arbeiten können.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Entlastung der Verkehrsinfrastruktur, besonders zu Stosszeiten
- Die Standortattraktivität steigt: Es gibt lebendige Ortskerne und neue Impulse fürs Gewerbe.
- Wertschöpfende ArbeitnehmerInnen bleiben der Gemeinde oder Region erhalten.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- [Village Office Lichtensteig im Toggenburg](#) – Ein neues Büro belebt das ganze Dorf.
- [Frischloft](#): Die Appenzeller Kantonalbank lanciert mit anderen Unternehmen ein Coworking Space
- [MiaEngiadina](#) in Scuol – Coworking und Ferienstimmung gleichzeitig.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [VillageOffice](#): Gemeindecheck, Vernetzung, Beratung vom Konzept bis zur Umsetzung
- [Neue Regionalpolitik](#): Finanzielle Unterstützung möglich (je nach Kanton)





Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen leistungsfähig halten und ausbauen

Leistungsfähige Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen sind die Basis der digitalen Transformation und der Entwicklung zur Mobilität 4.0. Bevölkerung und Wirtschaft sollen Zugang zu gut ausgebauten Infrastrukturen haben.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Alle Bevölkerungskreise haben Anteil am digitalen Leben und Zugang zur Mobilität 4.0
- Auch abgelegene Gemeinde, Weiler oder Einzelgebäude sind an die Welt angebunden
- Steigerung der Standortattraktivität

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- [MiaEngiadina](#): Coworkingspace mit Glasfasernetz in Scuol
- 70 Oberwalliser Gemeinden gründeten [DANET](#) zur Erschliessung der Berggemeinden mit Glasfasernetz

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Highspeed-Internet](#) für die ganze Schweiz mit Swisscom
- [SuisseDigital](#) berät bei der Weiterentwicklung lokaler und regionaler Netze





Bild: meinbezirk.at

Die Gemeinde zu einem lebendigen Lebensraum machen

Begegnungszonen, Angebote für Kinderbetreuung, lokale Einkaufsmöglichkeiten oder Kultur- und Freizeitangebote: Zahlreiche «Soft Factors» tragen dazu bei, dass Menschen vermehrt dort leben, wo sie arbeiten.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Steigert die Standortattraktivität der Gemeinde

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Lichtensteig: mit einem [Pop-up-Restaurant](#) den Ortskern beleben

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Netzwerk Altstadt](#): Austauschplattform für Lösungen und Erfahrungen zum Strukturwandel in den Innenstädten
- [Lares](#): Unterstützt Gender- und alltagsgerechtes Bauen und Planen



Dienstreisen dank virtueller Mobilität vermeiden

Moderne Kommunikationstechnologien ermöglichen virtuelle Treffen, die dem persönlichen Kontakt (fast) ebenbürtig sind. Nutzen Sie Tools für Online-Besprechungen und optimieren Sie bei Bedarf Ihre Infrastruktur.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

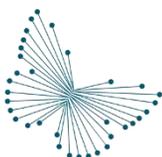
- Spart Zeit und Reisekosten

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- [MeteoSchweiz](#): fördert Videokonferenzen im Rahmen ihres Mobilitätsmanagement-Programms

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- Tools für Online-Besprechungen und Videokonferenzen: [Skype for Business](#), [Veeting Rooms](#), [Meet](#)
- Kollaborations- und Projektmanagementtools: [Slack](#), [Asana](#), [Trello](#)



Zufussgehen und Velofahren fördern

Gesundheit, Erlebnis und soziale Nähe sprechen für den Langsamverkehr. Aber es braucht dazu durchgängige Netze, sichere Wege und generell mehr Komfort für Fussgänger und Velofahrerinnen.



Elektrovelos als Dienstfahrzeuge einsetzen



Kinder und Jugendliche auf den Verkehr vorbereiten und zum aktiven Unterwegssein motivieren



Komfortable und sichere Veloabstellanlagen anbieten



Als Gemeinde Vorbild sein



Informieren und beraten



Infrastrukturen schaffen und Dienste anbieten



Best Practice
Carvelo2go: Sharing von
E-Lastenrädern



Cargobikes oder Elektrovelos als Dienstfahrzeuge einsetzen

Velos sind nicht nur ein umweltfreundliches Verkehrsmittel, sondern auch schnell, effizient und erst noch gut für die Fitness. Dank elektrischem Antrieb lassen sich auch Steigungen bequem überwinden.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Spart (je nach Distanzen) Zeit.
- Fördert die Gesundheit der Mitarbeitenden.
- Ermöglicht Lernenden ohne Fahrausweis, selbstständig Arbeiten auszuführen

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Wil (SG): [Elektro-Lastenvelos als Dienstfahrzeuge](#)
- [Spitex Genf](#): Mit E-Bikes auf Patientenbesuch
- [fritz gresser ag](#): Mehr Selbstständigkeit für Lernende dank E-Cargobikes

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- NewRide: Kompetenzzentrum für Elektrozweiräder. Beratungsangebot für [Gemeinden](#) und [Firmen](#)

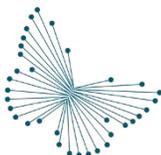




Bild: mobilitaet.bs.ch

Arbeitsplätze mit velofreundlicher Infrastruktur schaffen

Velos sind nicht nur ein umweltfreundliches Verkehrsmittel, sondern auch schnell, effizient und erst noch gut für die Fitness. Dank elektrischem Antrieb lassen sich auch Steigungen bequem überwinden.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Weniger Autos und weniger Stau, weil mehr Menschen das Velo nutzen.
- Attraktive Arbeitsplätze bei fortschrittlichen Arbeitgebenden.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Le Lignon (GE): [Services Industriels de Genève](#) verbessern im Rahmen ihres Mobilitätsmanagements die Veloinfrastruktur.
- [Clariant International AG](#) setzt beim Mobilitätsmanagement auf Veloförderung

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Büro für Mobilität AG](#): Beratung und Infrastruktur-Check





Aktionen lancieren, welche die aktive Mobilität bei PendlerInnen fördern

Fördern Sie als Gemeindeverwaltung oder Unternehmen die aktive Pendlermobilität. Mit wirkungsvollen Aktionen motivieren Sie Ihre Mitarbeitenden, aufs Velo umzusatteln oder zu Fuss zur Arbeit zu kommen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

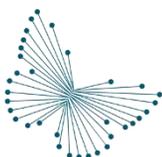
- Entlastet die Verkehrsinfrastrukturen.
- Fördert die Fitness und Gesundheit der Mitarbeitenden.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- 1885 Betriebe beteiligten sich 2017 an der Aktion [Bike to Work](#).

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [bike to work](#) und [Velo-Mittwoch](#): Aufs Velo umsatteln, Kilometer sammeln und attraktive Preise gewinnen.
- [Mobility Jackpot](#): Ein packendes Online-Gewinnspiel, das für eine gesunde und nachhaltige Mobilität sensibilisiert.





Fuss- und Velowegnetz verbessern und ausbauen

Verbessern Sie beim bestehenden Langsamverkehrsnetz die Signalisation und den Unterhalt (z.B. Schneeräumungen), verbessern die Sicherheit (z.B. mit getrennten Wegen für Fuss- und Veloverkehr) oder bauen Sie das Wegnetz aus.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Mehr Lebensqualität und Gesundheit für die Bevölkerung
- Weniger Konflikte zwischen Fussgängerinnen und Velofahrern

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Biel: die neugestaltete Schüssinsel gewann den [Flâneur d'Or 2017](#)
- Der [Prix Velostädte 2018](#) ehrt Burgdorf, Chur und Winterthur als besonders velofreundlich

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- Fussverkehr: [Handbuch Fusswegnetzplanung](#)
- Velokonferenz: [Hilfsmittel für Planung von Veloinfrastruktur](#)





Komfortable und sichere Veloabstellanlagen anbieten

Attraktive und Veloabstellplätze an zentraler Lage stärken nicht nur das Velofahren, sondern nehmen auch eine Schlüsselrolle ein bei der Stärkung der kombinierten Mobilität. Weitere Dienstleistungen können das Angebot ergänzen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Das Velofahren wird komfortabler und attraktiver
- Mehr Ordnung im öffentlichen Raum

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- In mehr als 30 Gemeinden und Städten gibt es [Velostationen](#).

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- PRO VELO und Bundesamt für Strassen ASTRA: [Leitfaden Velostationen](#)
- [Forum Velostationen Schweiz](#): Beratung und Planung von Velostationen





Mit (E-)Bike-Angeboten den sanften Tourismus ankurbeln

Ländliche Regionen können sich mit attraktiven und einfachen Angeboten für Velofahrerinnen und E-Biker einem sanften Tourismus öffnen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

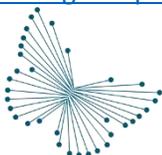
- Wertschöpfung durch nachhaltigen Tourismus (Velovermietung, Unterhalt, Gastgewerbe, regionale Produkte...)
- Positive Wahrnehmung und überregionale Bekanntheit
- Impuls für Bevölkerung vor Ort

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- [Herzroute](#) und [La Route Verte](#): Mit dem E-Bike die Schweiz erleben
- [Ebnat-Kappel](#): Verleihsystem für elektrische Mountainbikes
- [Werfenweng \(AUT\)](#): Samo-Card für sanfte Mobilität in den Ferien

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Netzwerk Schweizer Pärke](#) und [Center da Capricorns \(ZHAW\)](#): Beratung für nachhaltige touristische Angebote
- [Neue Regionalpolitik](#): Finanzielle Unterstützung möglich (je nach Kanton)





<https://umbrellium.co.uk>

Pilotversuche für Langsamverkehr 4.0 lancieren

Die Digitalisierung birgt Potential, den Langsamverkehr sicherer und attraktiver zu machen: Smarte Leitsysteme in Unterführungen, LED-Zebrastreifen, die sich flexibel an den Verkehr anpassen oder umfassende Velo-Apps sind mögliche Stossrichtungen für innovative Pilotprojekte.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Geld sparen: Smarte Lösungen statt teure Infrastrukturen
- Grosses Potential, sich als Vorreiter und Pionierin zu positionieren

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- London: Tests mit [Prototyp für smarte LED-Zebrastreifen](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Büro für Mobilität AG](#): Projektentwicklung und Kontakte zu Umsetzungspartnern



Den öV in der Region bedarfsgerecht und flexibel gestalten

Wo Gemeinden selber Mobilitätsanbieter sind, müssen sie sich aktiv mit den möglichen Szenarien und mit den Mobilitätsbedürfnissen ihrer künftigen Kunden und Kundinnen auseinandersetzen – z.B. beim regionalen öV.



Eine intermodale Mobilitätsplattform aufbauen oder sich an einer bestehenden beteiligen



Testumgebungen für die Mobilität von morgen schaffen



Fahrzeuge testen, die multifunktional eingesetzt werden können



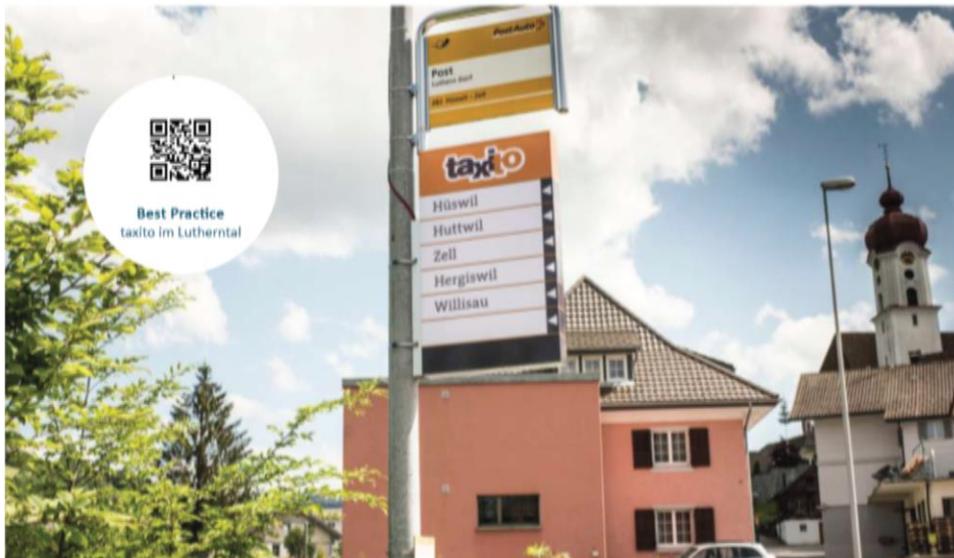
Infrastrukturen schaffen und Dienste anbieten



Infrastrukturen schaffen und Dienste anbieten



Infrastrukturen schaffen und Dienste anbieten





Testumgebungen für die Mobilität von morgen schaffen

Damit sich öV-Unternehmen zu zukunftsfähigen Mobilitätsdienstleistern entwickeln, müssen Sie ausprobieren und scheitern können. Gemeinden und Regionen können ein geeignetes Lernumfeld schaffen und selber für ihre Rolle als Regulator lernen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

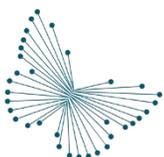
- öV-Unternehmen, Verwaltung und Politik sammeln wertvolle Erfahrungen
- Klare und verlässliche Rahmenbedingungen für private Anbieter
- Ansätze für Governance erproben und Erfahrungen aufbauen

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Wien, Graz, Linz/Steyr, Salzburg (AUT): [Urbane Mobilitätslabore](#) schaffen Testumgebungen für Mobilitätsinnovationen.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [mobility lab](#): generiert und testet innovative Ideen für eine die Mobilität der Zukunft in der Schweiz
- [Avenir Mobilité | Zukunft Mobilität](#): Dialog-Plattform für den intelligenten Verkehr.
- [Smart Mobility \(AUT\)](#): Informationen und Erkenntnisse zu urbanen Mobilitätslaboren





Ein flexibles und bedarfsgerechtes Tür-zu-Tür-Angebot etablieren

Ruftaxis sind vielerorts bekannt und verbreitet. Kombiniert mit digitalen Lösungen entsteht ein zukunftsgerichtetes Mobilitätsangebot: flexibel, bedarfsgerecht, mit möglichst gebündelten Fahrten. Schaffen und kommunizieren Sie entsprechende Angebote.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

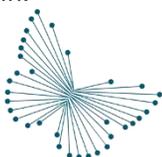
- Heute Angebote etablieren, die morgen eine nachhaltige Nutzung selbstfahrender Fahrzeuge begünstigen.
- Menschen mit eingeschränkter Mobilität werden mobiler.
- Ihre Gemeinde ist gerüstet, um die Chancen der Automatisierung zu nutzen.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Region Brugg: PostAuto testet mit «[Kollibri](#)» ein Tür-zu-Tür Mobilitätsangebot, welches per App gebucht werden kann.
- Jugendbus Rheinfelden: [App durch die Nacht](#) – die App für Rufbus und Nachtcab
- Niederhasli, Delsberg, Echallens und viele mehr: Rufbussystem [PubliCar](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- e.GO: bieten mit [e.GO-Mover](#) einen Kleinbus, der für automatisiertes Fahren umgerüstet werden kann.





Ein regionales Mitfahrsystem aufbauen

Fahrtwünsche und Mitfahrgelegenheiten lassen sich durch neue digitale Tools einfach kombinieren. Moderne Mitfahrsysteme ermöglichen ein flexibles Mobilitätsangebot – speziell in abgelegenen Regionen und rund um die Uhr.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Sicheres, einfaches und kostengünstiges Mobilitätsangebot als Ergänzung zum klassischen ÖV.
- Bessere Auslastung von Fahrzeugen bedeutet weniger Verkehr für die Region.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Luthertal (LU): Der Verkehrsverbund VVL lancierte 2015 das Mitfahrsystem [Taxito](#), seit Dezember 2017 läuft das Projekt im Regelbetrieb und wurde auf [weitere Regionen](#) ausgeweitet
- Blauen (BL) und Häggenschwil (SG): Testen das Mitfahrnetzwerk [PubliRide](#)
- [Fribourg Covoiturage](#): Regionale Plattform für Fahrgemeinschaften

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Taxito AG](#): Unterstützt mit Knowhow beim Aufbau von regionalen Mitfahrnetzen.





Fahrzeuge testen, die multifunktional eingesetzt werden können

Gerade für die letzte Meile sind neuartige, flexible Verkehrssysteme gefragt: z.B. mit Fahrzeugen, die im Single-Modus als (geteilte) Elektrofahrzeuge eingesetzt werden können, zu Stosszeiten jedoch gekoppelt und mit einem Bus-Chauffeur im Linienbetrieb eingesetzt werden können.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Vorbereitung für das Zeitalter der automatisierten Mobilität
- Positionierung als innovative Gemeinde oder Region
- Kosten sparen dank flexibler Fahrzeugkapazitäten

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Rolle (VD): testet den neuartigen, koppelbaren [Elektro-Shuttle Cristal](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- *Lohr*: bietet mit [Cristal](#) einen koppelbaren Elektro-Shuttle, der sowohl individuell als auch kollektiv eingesetzt werden kann.





Schulen für Mobilitätsmanagement gewinnen und Unterrichtszeiten flexibel gestalten

In den Stosszeiten sind SchülerInnen und Lernende oft gleichzeitig unterwegs wie berufstätige PendlerInnen. Mit moderaten Anpassungen der Stundenpläne gelingt es, die Verkehrsspitzen merklich zu entlasten.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Entlastung der Verkehrsspitzen
- Möglichkeit für weitere Massnahmen im Bereich Mobilitätsmanagement und Sensibilisierung

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Kanton Bern: Projekt mit 10 Schulen der Sekundarstufe II zur [Glättung der Verkehrsspitzen im Ausbildungsverkehr](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Mobilservice](#): Beschreibung des Vorgehens beim Projekt «Verkehrsspitzen glätten» des Kantons Bern





Eine intermodale Mobilitätsplattform aufbauen oder sich an einer bestehenden beteiligen

Integrierte Lösungen im Sinne von «Mobility as a Service» werden die Mobilitätsdienstleistungen der Zukunft prägen. Wer sich an der Gestaltung von Plattformen aktiv beteiligt, kann die Rahmenbedingungen mitbestimmen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Als Vorreiterin kann Ihre Gemeinde oder Region die Entwicklungen im Bereich «Mobility as a Service» mitgestalten.
- Sie haben die Möglichkeit, Anliegen punkto Zugang und Datensicherheit in Projekte einzubringen.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- [Abilio](#): Mobilitätsplattform der Südostbahn, die als unabhängiger, digitaler Marktplatz für Reisedienstleistungen funktioniert.
- [MobiVerbier](#): Onlinetool und Smartphone für multimodale Tür-zu-Tür-Routenplanung

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Siemens](#): entwickelte Abilio gemeinsam mit der Südostbahn
- [routeRANK](#): entwickelt IT-Lösungen für multimodale Routenplanung





Eine multimodale Sichtweise in Infrastrukturprojekte einbringen

Planen und gestalten Sie Bahnhöfe oder Busterminals als Mobilität-Hubs: mit Veloabstellplätzen, Plätzen für Bike-, Car- und Ridesharing sowie Angeboten für Güterlogistik etc.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Infrastrukturbauten stellen die Weichen für die Zukunft.
- Multimodale Mobilität ermöglicht umweltfreundliches Unterwegssein.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Delémont: Der Bahnhof verbindet auf ausgezeichnete Weise die verschiedenen Verkehrsarten und wurde mit dem [Prix FLUX 2016](#) ausgezeichnet.
- Burgdorf: Die [Mobilitätszentrale](#) am Bahnhof vereint diverse Mobilitätsangebote.
- Region Stuttgart: baute ein Netzwerk von [intermodalen Mobilitätspunkten](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Interreg-Programm](#) für grenzübergreifende Projekte



Sich auf die Automatisierung der Mobilität vorbereiten

Die Automatisierung des Verkehrs wird das Mobilitätsverhalten grundlegend verändern. Wer Daten besser nutzt oder selbstfahrende Fahrzeuge testet, lernt die Zukunft heute schon kennen.



Bei Politikern und in der Verwaltung ein ganzheitliches Verständnis für die Mobilität der Zukunft schaffen



Aktuelle Infrastrukturprojekte und -planungen im Hinblick auf ihre Zukunftstauglichkeit prüfen



Ein flexibles und bedarfsgerechtes Tür-zu-Tür-Angebot etablieren



Als Gemeinde Vorbild sein



Informieren und beraten



Infrastrukturen schaffen und Dienste anbieten



Best Practice
Selbstfahrender Shuttle
zum Rheinfluss



Ein flexibles und bedarfsgerechtes Tür-zu-Tür-Angebot etablieren

Ruftaxis sind vielerorts bekannt und verbreitet. Kombiniert mit digitalen Lösungen entsteht ein zukunftsgerichtetes Mobilitätsangebot: flexibel, bedarfsgerecht, mit möglichst gebündelten Fahrten. Schaffen und kommunizieren Sie entsprechende Angebote..

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Heute Angebote etablieren, die morgen eine nachhaltige Nutzung selbstfahrender Fahrzeuge begünstigen.
- Ihre Gemeinde ist gerüstet, um die Chancen der Automatisierung zu nutzen.
- Menschen mit eingeschränkter Mobilität werden mobiler.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Region Brugg: PostAuto testet mit «[Kollibri](#)» ein Tür-zu-Tür Mobilitätsangebot, welches per App gebucht werden kann.
- Jugendbus Rheinfelden: [App durch die Nacht](#) – die App für Rufbus und Nachtcab
- Niederhasli, Delsberg, Echallens und viele mehr: Rufbussystem [PubliCar](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- e.GO: bieten mit [e.GO-Mover](#) einen Kleinbus, der für automatisiertes Fahren umgerüstet werden kann.

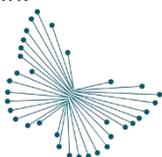




Bild: wikimedia.org

Selbstfahrende Shuttles testen

Trotz rasanter Entwicklungen im Bereich automatisiertes Fahren wird es noch eine Weile dauern, bis selbstfahrende Shuttles grossflächig zum Einsatz kommen. Bis dahin braucht es innovative Gemeinden, die Umgebungen schaffen zum Testen und Lernen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- (Halb-)öffentliche Shuttles haben grosses Potenzial, die Anzahl Fahrzeuge auf den Strassen deutlich zu senken.
- Innovatives und zukunftsorientiertes Image

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- [Sion](#): PostAuto testet seit Sommer 2016 autonome Shuttles.
- [Neuhausen](#): Pilotversuch für selbstfahrender Bus, der TouristInnen zum Rheinfall bringt.
- [Marly](#): Ein selbstfahrender Shuttle für Pendlerfahrten zum Marly Innovation Center

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- e.GO: bieten mit [e.GO-Mover](#) einen Kleinbus, der für automatisiertes Fahren umgerüstet werden kann.





<https://umbrellium.co.uk>

Pilotversuche für Langsamverkehr 4.0 lancieren

Die Digitalisierung birgt Potential, den Langsamverkehr sicherer und attraktiver zu machen: Smarte Leitsysteme in Unterführungen, LED-Zebrastreifen, die sich flexibel an den Verkehr anpassen oder umfassende Velo-Apps sind mögliche Stossrichtungen für innovative Pilotprojekte.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Geld sparen: Smarte Lösungen statt teure Infrastrukturen
- Grosses Potential, sich als Vorreiter und Pionierin zu positionieren

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- London: Tests mit [Prototyp für smarte LED-Zebrastreifen](#)

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [Büro für Mobilität AG](#): Projektentwicklung und Kontakte zu Umsetzungspartnern





Aktuelle Infrastrukturprojekte und -planungen im Hinblick auf ihre Zukunftstauglichkeit prüfen

Haben Sie Mut für einen Marschhalt? Unterziehen Sie aktuelle Planungen und Infrastruktur-vorhaben einer kritischen Prüfung: Braucht es diese Projekte auch in der Welt von morgen, in der z.B. automatisierte Fahrzeuge alltäglich sind?

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Ressourcen werden effizient und effektiv eingesetzt.
- Investitionen sind auf die Zukunft ausgerichtet. Das Risiko von Fehlinvestitionen wird minimiert.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Bisher kein Beispiel bekannt – werden Sie Pioniergemeinde –region!

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [RegioMove](#)



Bei Infrastrukturprojekten auf flexible Lösungen setzen

Die Automatisierung verändert die Mobilitätswelt von Grund auf. Setzen Sie z.B. bei Parkplätzen, Busbahnhöfen oder Lichtsignalanlagen auf möglichst flexibel anpassbare, temporäre oder einfach rückbaubare Lösungen!

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Spart Kosten.
- Öffentlicher Raum steht in Zukunft für andere Nutzungen offen.
- Ihre Gemeinde ist bereit, von den Chancen der Automatisierung zu profitieren.

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Bisher kein Beispiel bekannt – werden Sie Pioniergemeinde –region!

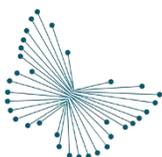




Bild: Post

Neue Technologien für Gütertransporte auf der letzten Meile testen

Technische Entwicklungen wie Lieferroboter oder Drohnen bieten neue Möglichkeiten für eine schnelle und flexible Logistik auf der letzten Meile.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- Erfahrungen sammeln mit neuen Technologien
- Möglichkeit, regulatorisch Einfluss zu nehmen auf die Nutzung von neuen Technologien

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Dübendorf: Die Schweizerische Post testete [Lieferroboter](#) für Ad-hoc-Paketzustellung
- Lugano: Die Schweizerische Post testete [Drohnen](#) für dringende Medikamententransporte zwischen zwei Spitälern.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- *Die Schweizerische Post*: entwickelt und testet gemeinsam mit interessierten Kunden [early-Produkte und Dienstleistungen](#)





Testumgebungen für die Mobilität von morgen schaffen

Damit sich öV-Unternehmen zu zukunftsfähigen Mobilitätsdienstleistern entwickeln, müssen Sie ausprobieren und scheitern können. Gemeinden und Regionen können ein geeignetes Lernumfeld schaffen und selber für ihre Rolle als Regulator lernen.

Was bringt es der Gemeinde oder Region?

- öV-Unternehmen, Verwaltung und Politik sammeln wertvolle Erfahrungen
- Klare und verlässliche Rahmenbedingungen für private Anbieter
- Ansätze für Governance erproben und Erfahrungen aufbauen

Wo hat man bereits Erfahrungen damit?

- Wien, Graz, Linz/Steyr, Salzburg (AUT): [Urbane Mobilitätslabore](#) schaffen Testumgebungen für Mobilitätsinnovationen.

Wer unterstützt bei der Umsetzung?

- [mobility lab](#): generiert und testet innovative Ideen für eine die Mobilität der Zukunft in der Schweiz
- [Avenir Mobilité | Zukunft Mobilität](#): Dialog-Plattform für den intelligenten Verkehr.
- [Smart Mobility \(AUT\)](#): Informationen und Erkenntnisse zu urbanen Mobilitätslaboren

